

## Georg Brandes an Arthur Schnitzler, 13. 6. 1920

|Kopenhagen (genügende Adresse)

13 Juni 20

Kopenhagen

Verehrter und lieber Freund

5 Kennen Sie die unverständlichen inneren Hindernisse, die es uns unmöglich machen, einen Brief zu schreiben? Es gibt täglich so viel zu thun, dass wenn ein Augenblick der geistigen Frische sich einfindet, man es als Pflicht und Notwendigkeit fühlt, diesen Augenblick für die Arbeit zu verwenden. Und dann liegt es vielleicht daran, dass man tausend Dinge sich zu sagen hätte, und nicht weiss, was herauszugreifen für einen elenden Brief. Sie, wie auch unser gemeinsamer

10 Freund [Beer-Hofmann](#), sind mir in einem Menschenalter treu geblieben, und ich gebe Ihnen nicht ein Lebenszeichen, nicht einmal wenn Sie mir Ihre Werke schenken. Das Lächerliche dabei und das Unglaubliche ist, dass ich immer und immer wieder an Sie dachte und mir sagte: An Schnitzler will ich schreiben, und kam nicht dazu.

[Richard Beer-Hofmann](#)

15 Ich glaube, dass wir, als [Peter](#) starb, ein Paar Briefe wechselten, aber es ist lange her. Er starb Ende Juli 18. Gesehen haben wir uns nicht seit December 12, und was ist nicht in der Welt geschehen seit jener Zeit!

[Peter Nansen](#)

Ich weiss ja augenblicklich Nichts über Sie, nicht einmal, ob Sie in [Wien](#) weilen, sie haben wol eher Ihre Zuflucht zu irgend einer Villa genommen; aber der Brief

20 wird Sie hoffentlich finden.

[Wien](#)

In irgend einer Zeitung sah ich mit Freuden, dass [Die Schwestern](#) einen grossen Bühnenerfolg gehabt haben. Ich finde das Stück sehr fein, sehr unterhaltend und echt, bin leise erstaunt, dass Sie in so trauriger Zeit sich den Muth und die Spannkraft bewahrt haben, ein Lustspiel zu schreiben. Ich kann nicht glauben, dass was

25 ich über die niederschlagenden Zustände in [Oesterreich](#) erfahren habe, übertrieben sei. Die Wandlung von dem Zustand vor dem Krieg zu dem jetzigen ist für uns alle, auch für die früheren Neutralen, furchtbar, doch am allermeisten für die bedauernswerthe Städte [Wien](#) und [Budapest](#), [Petersburg](#) und [Moskau](#). Die paar [russischen](#) Freunde und Freundinnen, die ich hatte, sind nach [Constantinopel](#) versprengt, und leben dort in Armuth; in [Deutschland](#) ist Alles unsicher und in Auflösung; in [Frankreich](#) und [England](#) sind mehrere meiner besten Freunde Jingo's geworden und aller Vernunft verschlossen. Das grosse Publicum ist dort, wie überall, der ewige Dummkopf, der man genannt wird! Ich hatte hier einen flüchtigen aber recht angenehmen Besuch von einem [österreichischen](#) Obersten Namens [Kreutz](#), der ein gutes Buch [Die grosse Phrase](#) geschrieben hat, und

35 danach einige weniger gute, oder wiederholende.

[Die Schwestern oder Casanova in Spa. Lustspiel in Versen](#)

[Österreich](#)

[Wien](#), [Budapest](#), [Sankt Petersburg](#), [Moskau](#)

[Russland](#)

[Istanbul](#), [Deutschland](#)

[Frankreich](#), [England](#)

[Österreich](#)  
[Rudolf Jeremias Kreutz](#), [Die große Phrase](#)

Mein Leben ist einsam; ich arbeite viel, habe wieder nachdem ich die [zwei Bände über Cäsar](#) herausgab, eine grosse [Maschine](#) in Arbeit; ich bin seit anderthalb Jahren in der [italiänischen](#) Renaissance vertieft. Ob es was wird, weiss ich nicht.

[Gaius Iulius Caesar](#), [Gaius Julius Cäsar](#), [Michelangelo Buonarotti](#)

[Italien](#)

40 Ich habe ja mehrere Altersgrenzen hinter mir.

[Beer-Hofmanns](#) merkwürdige [Mysterie](#) verstehe ich als seine Antwort auf die immer mehr anschwellende Bewegung des Judenhasses in [Europa](#). Diese Bewegung hat auch den [Norden](#) erreicht, und mich zum Einsiedler gemacht. Früher

[Richard Beer-Hofmann](#), [Jaákobs Traum. Ein Vorspiel](#)

[Europa](#)

[Skandinavien](#)

45 war ich **Däne** und wurde so aufgefasst; plötzlich werde ich Jude genannt, und war es nie. Unmöglich, irgend etwas der Krapüle verständlich zu machen. Ich hoffe, dass es Ihrer Frau **Gemahlin** und Ihren **Kindern** nicht übel geht. Ich drücke Ihnen von Herzen die Hand.

Ihr

Dänemark  
Olga Schnitzler, Heinrich  
Schnitzler  
Lili Schnitzler

Georg Brandes

- ☞ CUL, Schnitzler, B 17.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen  
Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »50«
- ☞ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Hg. Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 126–127.
- 4 *es uns*] mit Hilfe einer Schleife umgestellt aus »uns es«
- 13 *dachte*] das Wort wohl wegen der Lesbarkeit durchgestrichen und erneut über die Zeile geschrieben
- 32 *Jingo*] Ausdruck für übersteigerten englischen Patriotismus.
- 45 *Krapüle*] französisch *crapule*: Gesindel